

Straßburg 31. 1. 1901.

Verehrtester Herr Geheimrath!

Die Herren Vidier und Levillain in Paris beabsichtigen aus dem Nachlaß Herg's Studien über die Briefe des Lupus von Ferrières zu publiciren und fragen bei mir an, wann etwa die Monumenten-Ausgabe dieser Briefe, d. h. also Epp. VI, 1, erschei-
nen wird. Was darf ich Ihnen antworten?

Manitius, homo importunissimus, hat mir wieder eine seiner langweiligen Miscellen geschickt. Da die Sache Sie ge-
nächst angeht, so erlaube ich mir Ihnen das Ms. anbei ge-
fenschieben; ich mache es lediglich von Ihrer Entscheidung
abhängig, ob die Miscelle gedruckt werden soll, oder nicht.

Ein Termin, d. h. einen letzten Termin, für Nacharbeiten
zu Heft 3 kann ich noch nicht bestimmen, da die Druckerei,
wie das ja natürlich ist, nicht ganz gleichmäßig, sondern
je nach dem übrigen Geschäftsgange bald langdauer, bald schnell
zu setzt. Ich darf mir aber bei dieser Gelegenheit wohl die
Bitte erlauben, daß den Mitarbeitern Sie sagen, daß die
Beifugung von Miscellen nur dann von werthvollem